



www.thalia-hamburg.de

THALIA

Amateurtheater von 1879 e.V. im Theater an der Marschnerstraße



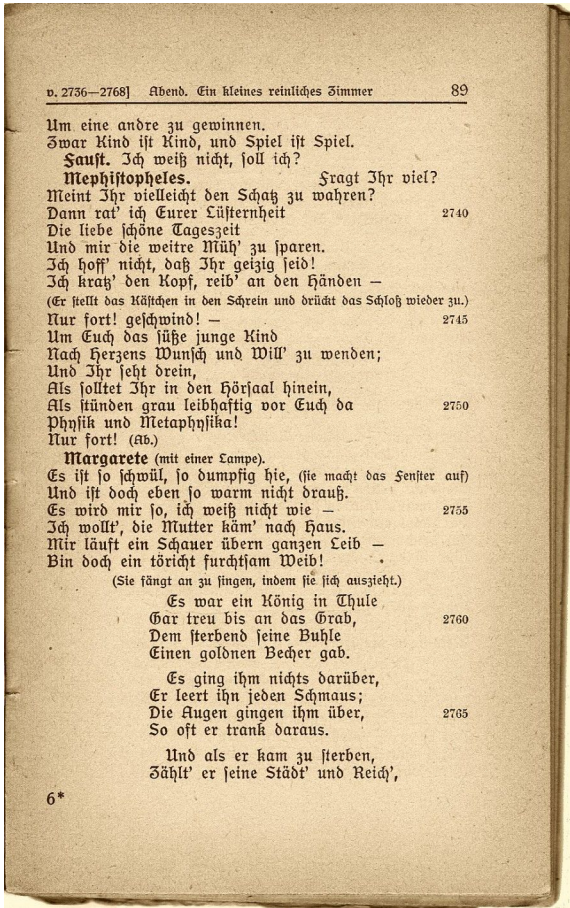
14. bis 17. Oktober 2010 in Hamburg
29. Oktober 2010 in Ammersbek



Sie, die verehrten Zuschauer, dürfen diesmal tun, was Sie schon immer mal gern wollten, bei der Probenarbeit „vor Ort“ dabei sein:

Ein Regisseur und eine Schauspielerin betreten die Szene, um „Faust I“ Seite 89ff zu proben, die so genannte Kästchenszene. Wie im richtigen Theater wird diese Szene wieder und wieder probiert. Der Berliner Autor Lutz Hübner zeigt in seinem Stück an besagter Kästchenszene die verschiedensten Typen von Regisseuren und Schauspielerinnen, die es im Theater so gibt.

Die Palette reicht von der Anfängerin, die sich auf die unwichtigen Kleinigkeiten versteift, der Dramaturgin, dem Gehirn des Theaters, bis zur Diva, die die Proben sabotiert.



Textauszug aus einem Reclamheft von 1934

Vom Schmerzensmann, der die Schauspieler hasst, dem Haudegen, der Einblick in seine Anekdotensammlung bietet, bis hin zum Hospitanten, der (noch) alles toll findet. Der witzige Blick hinter die Kulissen offenbart in dieser Komödie eine Welt liebevoller Neurotiker, Psychopathen, Spinner und Masochisten.

Über den Autor



Lutz Hübner wurde in Heilbronn geboren und wuchs in Weinsberg auf. Nach dem Abitur 1983 am dortigen Gymnasium studierte er 1983/1984 Germanistik, Philosophie und Soziologie in Münster. Nach einer Schauspielausbildung von 1986 bis 1989 an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater in Saarbrücken war er als Schauspieler zunächst am Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken und am Badischen Staatstheater in Karlsruhe tätig. In den Jahren 1990 bis 1993 wirkte er am Rheinischen Landestheater Neuss, von 1993 bis 1996 am Theater der Landeshauptstadt Magdeburg jeweils als Schauspieler und Regisseur.



Seit 1996 ist er freiberuflicher Schriftsteller und Regisseur. Er schrieb seitdem etliche Stücke, teils mehrere im selben Jahr, die ihn laut Statistik des Deutschen Bühnenvereins schon in der Spielzeit 1999/2000 zum meistgespielten Dramatiker der Gegenwart auf deutschen Bühnen machten, in der Anzahl der Aufführungen nur noch von Shakespeare und Goethe übertroffen. In der Spielzeit 2001/2002 fanden 751 Aufführungen seiner Werke statt. Bekannt wurde er anfangs vornehmlich für seine an ein jungliches Publikum gerichteten Stücke wie Das Herz eines Boxers.

Bald nahm er sich auch anderer Themen an, wie zum Beispiel des Berliner Bankenskandals im Bankenstück von 2004. Das jüngste Stück „Frau Müller muss weg“ wurde im Januar 2010 im Kleinen Haus des Staatsschauspiel Dresden aufgeführt. Es geht um einen Elternabend in einer vierten Klasse, in der es um die Chancen für den Wechsel aufs Gymnasium geht. Lutz Hübner lebt in Berlin.

Szenenfolge



Szene 1:

Der Schmerzensmann - hasst die Schauspieler und sich selbst
Esther Lewerenz / Michael Rumpf

Szene 2:

Der Haudegen - bietet Einblicke in die Schatzkammer seiner Anekdoten
Esther Lewerenz / Ronald Finke

Szene 3:

Der Freudianer - sieht überraschende psychologische Aspekte
Esther Lewerenz / Hannelore Preigschat

Szene 4:

Der Streicher - kürzt auch (gnadenlos) Klassiker
Esther Lewerenz / Felix Eckhardt

Szene 5:

Das Tourneepferd - inszeniert husch-husch
Esther Lewerenz / Ronald Finke

Szene 6:

Die Anfängerin - wartet noch auf den Kuss der Muse
Esther Lewerenz / Michael Rumpf

P a u s e

Szene 7:

Die Dramaturgin - das Gehirn des Theaters wird losgelassen
Hannelore Preigschat / Felix Eckhardt

Szene 8:

Die Diva - zeigt grenzenlos einnehmende Souveränität
Esther Lewerenz / Ronald Finke

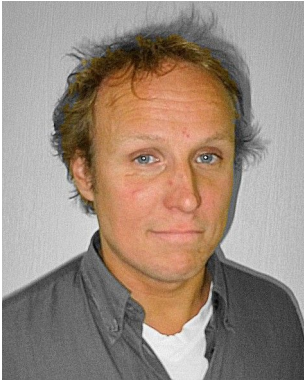
Szene 9:

Der Schauspieler an sich - ist allergisch gegen jede Kritik
Esther Lewerenz / Hannelore Preigschat

Szene 10:

Der Hospitant - findet (noch) alles toll
Esther Lewerenz / Felix Eckhardt

Mitwirkende



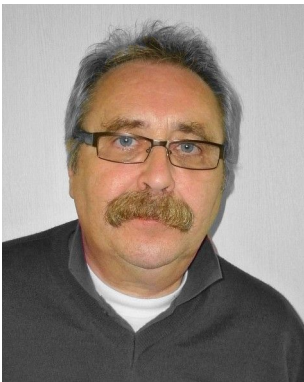
Ronald Finke



Esther Lewerenz



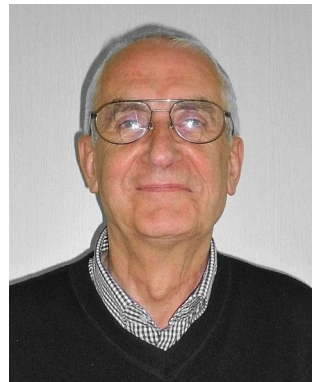
Felix Eckhardt



Michael Rumpf



Hannelore Preigschat



Manfred Henske

Regie: Willi Kühl
Assistenz: Katharina Dostal
Kostüme, Requisiten: Monika Nissen
Inspizienz: Uwe Kautz, Fernando Spengler
Soufflage: Jutta Kautz, Eckart Northoff
Maske: Petra Götsche
Ton: Johannes Gondolatsch
Bühne: Manfred Schacht, Erich Fischer,
Uwe Mencke, Klaus Fischer
Licht: Gerald Geib
Programmheft: Thomas Hein

Gretchen in der Kunst



„Mein schönes Fräulein, darf ich wagen,
meinen Arm und Geleit Ihr anzutragen?“ –
„Bin weder Fräulein, weder schön,
kann ungeleitet nach Hause gehn.“

Faust bietet Gretchen den Arm, von Peter von Cornelius (1811)

Wussten Sie schon . . . ?

Coffee
im Foyer

Bereits eine Stunde vor Beginn einer jeden Vorstellung können sich Besucher des Theaters zu Kaffee und Kuchen, Bier, Sekt, Laugenbrezel usw. bei uns im Foyer treffen. Für die 20-minütige Pause sind auch Vorbestellungen möglich. Auf Ihren Besuch und das Verweilen nach den Aufführungen freuen sich Brigitte und Arnold Eichelberg.

Anfahrt, Karten, Sitzplan



So informieren Sie auch Ihre Freunde und Verwandten:

Anschrift

Theater an der Marschnerstraße
Marschnerstr. 46,
22081 Hamburg

U-Bahn

Mit der U3 ab Hbf. in 8 Min.
bis Station Hamburger Straße,
dann 5 Minuten Fußweg

Busse

S-Bus 37 bis Hamburger Straße
oder Bus 261 bis Glückstraße

Parken

Parkplatz Holsteinischer Kamp
Ecke Von-Essen-Straße

Ihr Weg ins Theater



Eintrittspreise

Reihe	Karte	Abo
01-09	11 €	36 €
10-13	9 €	28 €
14-16	6 €	20 €

Die Abo-Preise gelten
für vier Aufführungen

Einzelkartenbestellungen

unter dem Kartentelefon
040 / **61 16 96 26** oder im
Theater an der Marschnerstraße
040 / 29 26 65

Abo-Betreuung, Geschäftsstelle

Rita und Rainer Pietschmann
Maike-Harder-Weg 19
22399 Hamburg
Tel.: 040 / 602 32 83
vb.thalia@gmx.de

Sitzplan des Theaters

		Bühne																					
		13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 1								
		16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 2					
		17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 3				
		18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 4			
		19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 5		
11 €		18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 6			
		19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 7		
		20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 8	
		19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 9		
		18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 10			
9 €		19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 11		
		20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 12	
		18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 13			
		19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 14		
6 €		18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 15			
		19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Reihe 16		
		Eingang links													Eingang rechts								

Vorschau auf 2011



20.01. bis 23.01.2011

Vorverkauf ab
25. November

Wind in den Pappeln

Schauspiel von Gérald Sibleyras

Regie: Michael Rumpf

24.03. bis 27.03.2011

Vorverkauf ab
27. Januar

Een kommodigen Avend

Niederdeutsches Lustspiel von Ingo Sax

Regie: Birgit Alsdorf

26.05. bis 29.05. 2011

Vorverkauf ab
31. März

Boeing Boeing

Komödie von Marc Camoletti

Regie: Lars Pietschmann

Die nächste Aufführung im Theater an der Marschnerstraße:

Das Ensemble des Theaters präsentiert

Die Welle

Drama von Reinhold Tritt nach dem Roman von Morton Rhue

Regie: Walter Petersen

29.10.10 um 19:30 Uhr

30.10.10 um 15:30 Uhr

30.10.10 um 19:30 Uhr

31.10.10 um 18:00 Uhr